



# BODDENKIEKER

Das Informationsblatt für Neuenkirchen, Wampen, Leist, Oldenhagen und Kieshof-Ausbau

www.17498neuenkirchen.de

Ausgabe 11 | 25. Juni 2017 | **kostenlos**



Das Amt Landhagen feierte vor wenigen Tagen sein 25-jähriges Bestehen.

Foto: Frank Weichbrodt

## Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger.

Vor 25 Jahren, am 3. April 1992, wurde das Amt Landhagen gegründet. Für die zehn amtsangehörigen Gemeinden mit etwa 10.000 Einwohnern rund um Greifswald erledigt es seit damals die Verwaltungsarbeit.

Die örtliche Nähe und die überschaubare Größe sind gewichtige Faktoren in der derzeitigen Diskussion um die Zukunft der Gemeindestrukturen und Argumente gegen eine Fusion mit der Hansestadt. Denn dies ist eines der Modelle, die zur Auswahl stehen. Dass sich die Strukturen ändern müssen, steht fest und ist auch nachvollziehbar: Die Schulen und die Kinderbetreuung in Kita und

Hort agieren schon lange gemeindeübergreifend, Eigenmittel für Investitionen sind in den Haushalten der Gemeinden kaum noch vorhanden. Nicht zuletzt werden die Aufgaben an die Verwaltung und die Anforderungen an die Ehrenämter immer größer.

Das sind Randbedingungen, die in die Debatte einfließen. Die Entscheidung über die Zukunft der Gemeinden muss in diesem Jahr fallen. Auf einer Einwohnerversammlung werden wir über die Optionen informieren und sind an Ihrer Meinung interessiert.

Ihr Frank Weichbrodt, Bürgermeister

## Erntedank am 1. Oktober

Am 1. Oktober findet das Herbstfest der Gemeinde statt, das in diesem Jahr erstmalig auf dem Terminkalender steht.

Im Anschluss an den Gottesdienst zum Erntedankfest lädt ein bunter Herbstmarkt ein: Rund um den Thorildplatz werden Stände aufgebaut. Die Größe dieser Flaniermeile hängt auch von der Initiative aller ab. Gesucht werden z.B. noch Anbieter selbstgemachter Marmeladen. Auch eine Pflanzentauschbörse sucht noch Betreuung.

Zum Auftakt werden die in den Dörfern gebauten Bänke bewertet und prämiert. Kuchen und Kaffee laden zum Verweilen ein, für Freunde herzhafter Speisen gibt es einen Grillstand. Die Models von „Starke Moden“ führen eine Modenschau vor, dekorative Herbstkränze und Gestecke werden angeboten. Die Vorpommersche Baumschule Zetelwitz wird Sträucher und Büsche anbieten. Eine mobile Mosterei wird noch gesucht.

Weitere Ideen und Sponsoren sind gefragt. Bitte bei Sabine Duffner oder der Redaktion melden.

☞ [duffner@17498neuenkirchen.de](mailto:duffner@17498neuenkirchen.de)



## Einblick in unsere Amtsstuben - Amtsleiterin

Dem Amt Landhagen steht Herr Detlef Neumann als Amtsvorsteher vor. Er bekleidet damit ein Ehrenamt aus der Mitte der angehörenden Gemeinden. Die Verwaltungsleiterin Dr. Gabriele Haack führt die laufenden Geschäfte.

Es sei ein vielfältiger Arbeitstag, erklärt sie mit Blick auf die interne Arbeitsorganisation und die Betreuung der Gemeindegremien. Die 63-Jährige ist dafür verantwortlich, dass alle Mitarbeiter die ihnen zugewiesenen Arbeiten korrekt durchführen. Gabriele Haack vertritt das Amt nach außen, etwa bei Verhandlungen mit der Kreisverwaltung. Ihr obliegt weiterhin die Betreu-

ung des gesamten Personals innerhalb des Amtes und der Angestellten aller Amtsgemeinden.

Gabriele Haack leitet auch das Hauptamt, in dem Gebäude verwaltet, Personaleinstellungen vorgenommen und Gehaltsabrechnungen durchgeführt werden. Weiterhin sammelt und bereitet ihr Büro alle Veröffentlichungen im Amtsblatt vor. Letzendlich laufen hier alle die Entscheidungen zusammen, die in den Gemeindevertretungen und Ausschüssen jeder Gemeinde des Amtes gefasst wurden. Es wird die Arbeit der gewählten ehrenamtlichen Gemeinderatsmitglieder betreut, Beschlussvorlagen vor-

bereitet und Protokolle geschrieben.

Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld stellen die schulischen Angelegenheiten dar. Die Schulen innerhalb der Gemeinden befinden sich in der Trägerschaft des Amtes. Investitionen voranzutreiben und Dinge mit Erfolg abzuschließen, das gehört zu den schönen Seiten ihres Jobs, sagt Gabriele Haack. Leider sind diese Momente recht selten geworden. Um in der Verwaltung effektiver und leistungsfähiger zu sein, plädiert sie privat für eine Großgemeinde. Diese Entscheidung müssen allerdings die Gemeinden treffen.

Kirsten Schielke

# Die Gemeinden des Amtes Landhagen

## Wie ist die Zukunftsfähigkeit Neuenkirchens einzuschätzen?

Von Ruth Bördlein

In den letzten Wochen hat die Ostsee-Zeitung auf ihrer Regionalseite verschiedene Gemeinden des Amtes Landhagen vorgestellt.

Aufhänger der Überlegungen zur künftigen Gemeindeentwicklung ist das Gemeinde-Leitbildgesetz. Es wurde vom Land mit dem erklärten Ziel erlassen, freiwillige Gemeindegemeinschaften zu fördern, um die Zukunftsfähigkeit der Gemeinden zu sichern beziehungsweise wiederherzustellen.

Daher hat das Land allen Gemeinden aufgegeben, eine Einschätzung ihrer Zukunftsfähigkeit vorzunehmen. Die Kriterien dieser Einschätzung sind den Gemeinden vorgegeben. Vier Fragen sind zu beantworten: Ist die Gemeinde dauerhaft finanziell leistungsfähig? In welchem Zustand befindet sich die örtliche Demokratie? Wie lebendig ist die örtliche Gemeinschaft? Und schließlich: welche Aufgaben werden in welcher Qualität von der Gemeinde wahrgenommen? Einige dieser Fragen werden mit Hilfe vorhandener statistischer Daten beantwortet (kursiv dargestellt). Bei anderen Punkten ist die Einschätzung durch Gemeindevertretung und Bürger gefragt.

Alle Bereiche werden nach einem vorgegebenem Punkteschema bewertet. In jedem der Bereiche können maximal 50 Punkte erreicht werden. Mit einem

Gesamtwert von mehr als 50 Punkten gilt eine Gemeinde als zukunftsfähig.

Den nicht oder nur knapp zukunftsfähigen Gemeinden wird nahegelegt, sich bis 2019 freiwillig mit anderen Kommunen zusammenzuschließen. Fusionen werden vom Land mit 200.000€ pro wegfallender Gemeinde gefördert. Für Fusionen unter Beteiligung hoch verschuldeter Gemeinden kann das Land zusätzliche Mittel zuweisen. Verschiedene Möglichkeiten sind denkbar: z.B. die Eingemeindung in eine größere Kommune, der Zusammenschluss mehrerer

kleiner Gemeinden zu einer Großgemeinde oder die Übertragung der Gemeindeverwaltung an eine größere Kommune bei Erhaltung der formalen Eigenständigkeit. Alle dieser Varianten werden in Gemeinden des Amtes Landhagen diskutiert.

Der kurze Einblick zeigt, dass es wichtig ist, sich mit der Frage der künftigen kommunalen Verwaltungsstrukturen offen zu befassen und die Position der eigenen Gemeindevertretung zu klären.

www.17498neuenkirchen.de/leitbildgesetz

Qualität und Quantität der Aufgabenwahrnehmung	Dauernde finanzielle Leistungsfähigkeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>ehrentätiges Engagement</li> <li>gemeindliches Leben</li> <li>Vereinsleben</li> <li>Begegnungsräume in privater Trägerschaft</li> <li>bauliche Entwicklung</li> <li>Zuzugsrate</li> <li>Berücksichtigung der Belange Behinderter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Berechnungen von RUBIKON (Rechnerunterstütztes Haushalts-bewertungs- und Informationssystem des Landes)</li> <li>Steuerkraft</li> <li>Sozialversicherungspflichtige Entwicklung</li> <li>Amtsstruktur</li> </ul>
Zustand der örtlichen Demokratie	Vitalität und Verbundenheit der örtlichen Gemeinschaft
<ul style="list-style-type: none"> <li>Wahlbeteiligung</li> <li>Kandidatenzahl für die Wahl der Gemeindevertretung</li> <li>Kandidatenzahl für die Wahl des Bürgermeisters</li> <li>Widerstand gegen verfassungsfeindliche Bestrebungen</li> <li>aktive politische Strukturen</li> <li>wichtige Entscheidungen im Sinn des Leitbildes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben (Feuerwehr, eigenständige Ab-/Wasserversorgung, Schulstruktur, Zustand der Gemeindestraßen)</li> <li>freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben (Kulturangebote, Sportangebote, Senioren/Jugendliche/Kinder)</li> <li>Verhältnis zwischen Selbstverwaltungskosten und erfüllten</li> </ul>

## Grimmener Baufirma RESD lobt Gemeinde



Von Kirsten Schielke

An die Straßenbaumaßnahme in Leist erinnert sich Marco Jahns, der Geschäftsführer von RESD Grimmen gut. Der Zeitplan war sportlich und das Wetter schlecht, dafür die Ausschreibung sehr gründlich.

Der Regen von Oktober bis Dezember 2016 brachte echtes Schietwetter. Aber das hielt RESD nicht davon ab, gute Arbeit pünktlich abzuliefern; ohne Nachtrag und bei guter Laune. Marco Jahns lobt das Stralsunder Planungsbüro „IB Seidlein“, deren Unterlagen sehr detailliert waren. Die Mitarbeiter von RESD haben außerdem Familie Peters in guter Erinnerung. Erich Peters bereitete in seiner Garage nicht nur täglich Kaffee zu, sondern heizte sie auch, damit sich die Männer aufwärmen konnten. Das kam natürlich sehr gut an.

Am 1. April 2015 wurde RESD gegründet, alle drei Brüder der Familie Jahns sind dem Baugewerbe verhaftet. Marco

Jahns Unternehmen beschäftigt 19 Mitarbeiter und zwei Auszubildende. Gern würde er weitere Fachkräfte einstellen. Aber die fehlen hierzulande. Auch sei die Motivation unter den Lehrlingen sehr unterschiedlich. Dabei gibt es für die schwere Arbeit gutes Geld, ist der agile Familienvater überzeugt.

Seine Auftragslage sei gut, versichert er. In diesem Jahr baut er in Peenemünde am Hafen, die Ortsentwässerung in Gustow auf Rügen und in Greifswald, an der Erwin-Fischer-Schule. Hinzu kämen kurzfristige Aufträge von Zweckverbänden der Region und Kommunen. Diese sorgen für kontinuierliche Arbeit das ganze Jahr über.

# Opernale: Premiere im September



Henriette Sehmsdorf und Pastor Volker Gummelt vor dem Geburtshaus Wuthenows Fotos: Sybille Marx

„Käthe, Alwine, Gudrun – drei Zeiten, drei Frauen, eine Wurzel“ - unter diesem Titel nimmt auch die OPERNALE 2017 das Thema des Reformationsgedenkens auf.

Weibliche Erben der Reformation aus unterschiedlichen Epochen stehen im Zentrum der Aufführung. Gemeinsam

ist ihnen, dass ihr Leben und Selbstverständnis durch das protestantische Pfarrhaus geprägt wurde.

„Das Pfarrhaus als Hort des Geistes und der Macht brachte bis in unsere Tage hinein viele nennenswerte Persönlichkeiten hervor“, schreibt Henriette Sehmsdorf, Initiatorin und künstlerische

Leiterin der OPERNALE. „Hohe Ansprüche an sich selbst auf der einen Seite und Überforderung andererseits, prägte vielfach das Leben der Familienmitglieder und brachte außergewöhnliche Charaktere hervor.“

Katharina Luther, entlaufene Nonne, Gattin Martin Luthers und Urbild aller Pfarrfrauen, die in Neuenkirchen geborene Alwine Wuthenow und die Pfarrerstochter Gudrun Ensslin, die als terroristische Gewalttäterin in den 1970er Jahren in Westdeutschland traurige Berühmtheit erlangte, tauschen sich in dem Stück über Herkunft, Moralvorstellungen und Weltanschauung aus.

Dreizehn Aufführungen gibt es in September und Oktober an verschiedenen Standorten in der Region, die letzte am 7. Oktober im Greifswalder Dom.

Die Premiere findet am Samstag, dem 9. September, um 18 Uhr in der Kirche in Neuenkirchen statt. Einige Karten sind noch bei Ruth Bördlein, Tel. 85 54 47 oder info@glockenverein.de zum symbolischen Preis von 15,17€ erhältlich.

www.opernale.de

Ruth Bördlein

## Alwine Wuthenow: Dichterin aus Neuenkirchen

Von Kirsten Schielke

Wer in der Gemeinde Neuenkirchen zu Hause ist, kennt diesen Namen, oft nicht nur als Bezeichnung der Straße zwischen Kirche und Pfarrhaus.

Die Namensgeberin wurde im Pfarrhaus geboren und war eine Schriftstellerin, die wunderschöne Gedichte in Plattdeutsch schrieb. Alwine Wuthenow lebte von 1820 bis 1909. Geboren in Neuenkirchen als Tochter des Pastors Johann Carl Balthasar, zog sie mit Eltern und Geschwistern 1824 nach Gützkow. Die Familie lebte dort viele Jahre auf dem idyllischen Schulzenhof. Als 22-jährige lernte sie den Juristen Ferdinand Wuthenow kennen. Beide heirateten im Jahr darauf, das Paar hatte fünf Kinder. Ab 1849 lebte die Familie in Greifswald, wo Ferdinand Wuthenow als Kreisrichter wirkte. Alwine Wuthenow war eine stille, schwermütige Frau, die die leisen Töne liebte.

Wer ihre plattdeutschen Gedichte liest, merkt schnell, dass sie eine sensible und genaue Beobachterin war. Entdeckt wurde das schriftstellerische

Talent von ihrem Ehemann. Er sandte 1855 einige der niederdeutschen Gedichte an seinen Freund Fritz Reuter mit der Bitte, diese in dessen „Unterhaltungsblatt für beide Mecklenburg und Pommern“ zu veröffentlichen. Reuter bearbeitete die Gedichte, band sie zu „Blumensträußen“ und veröffentlichte sie unter dem Titel „En poa Blumen ut Annemariék Schulten ehren Goahrn“ (1858, 1860, 1874). 1861 erschien „Nige Blumen ut Annemariék Schulten ehren Goahrn“. Die letzte Veröffentlichung von Gedichten Alwine Wuthenows erschien 1896.

Ihr Leben war von schweren gesundheitlichen Krisen geprägt, die wahrscheinlich durch den Tod von Kindern und Geschwistern heraufbeschworen wurden. Diese zwangen sie mehrmals zu jahrelangen stationären Klinikaufenthalten. Eine harte Zeit für die ganze Familie. Aber in diesen Jahren lernte sie neue Menschen kennen, wie zum Beispiel Klaus Groth. Dieser in der Nähe von Kiel beheimatete niederdeutsche Schriftsteller inspirierte und ermutigte die junge Frau. Schreiben als eine Mög-

lichkeit, gute und wunderbare kleine Alltagsaugenblicke festzuhalten:

Vagelled: Bün en klein Vagel blot, /De nich vel kann, /Äwer vel glücklicher, /As männig Mann. // Hew woll kein grotes Huus, /Äwer 'n lütt Nest/ Un dorin witt, witt, witt, /Vel leiwe Gäst. // Hew twor nich Fleisch un Brod/ Un Mehl in 't Fatt, /Weit man, dat alle Dag/ Wi warden satt. ...

(A.W. En por Blumen, MC Taschenbuch 2005)

„Das arme Lied“, eine Lebensskizze der Dichterin von Gerhard Dallmann, kann für 3€ im Pfarramt erworben werden. Der Erlös dient dem Erhalt der Kirche.



Alwine Wuthenows Eintrag im hiesigen Taufbuch

## Zellenwärter werden?

In unserer Gemeinde könnte eine „Bücherzelle“ aufgestellt werden. Was ist das und was soll das?

Viele Leute lesen gern. Viele möchten Bücher lesen, aber nicht besitzen. Die Lösung sind öffentliche Bücherschränke, Bücherbäume oder eben „Bücherzellen“. Alle funktionieren nach dem gleichen Prinzip: Bücher stehen an einem öffentlichen Ort, für jedermann leicht zugänglich.

Eine ausgediente Telefonzelle bietet den Raum dafür. Mit etwas Farbe und neuem Innenleben kann eine individuell gestaltete, kleine öffentliche Bücherzelle entstehen. Bücher können mitgenommen und nach dem Lesen zurückgebracht werden. Oder durch andere ersetzt werden, weil sie zu schade für die Papiertonne sind.

Diese Bücherzelle braucht aber Betreuung durch ehrenamtliche „Zellenwärter“, die regelmäßig nachschauen, ob alles an seinem Platz steht. Sobald sich Paten gefunden haben, kann das Projekt starten. Noch steht die ausgediente Telefonzelle auf einem Sammelplatz bei Berlin, bald könnte sie unser Kulturleben erweitern. Bitte melden Sie sich und machen Sie mit!



Bücherzelle in Wolfenbüttel (Quelle: Wikipedia)

## Einladung an neue Einwohner

Am 6. September sind alle neuen und zugezogenen Einwohner der Gemeinde Neuenkirchen (ca. 3 Jahre) herzlich in das Café Blohm eingeladen. Diese Willkommensrunde bietet nicht nur Gelegenheit, sich kennenzulernen. Die örtliche Wählergemeinschaft AWN wird Fragen beantworten, die Gäste können Neues und Altes aus der Gemeinde erfahren. Ab 19 Uhr steht die örtliche Wählergemeinschaft zu diesem Informationsaustausch zur Verfügung.

## Tipps nicht nur für Senioren

Die Tagesfahrt der Senioren findet am 17. August statt. Sie führt zum polnischen Nachbarn nach Swinemünde und Wollin. Da die „Fahrt ins Gelbe“ sehr großen Anklang fand, wurde für diesen Ausflug ein Bus für 70 Personen gebucht.

Im Preis von 30 Euro ist die interessante Rundfahrt samt Mittagessen enthalten. Auf ein gemeinsames Kaffeetrinken wird verzichtet, dafür stehen in Wollin am Nachmittag genügend Zeit für einen privaten Bummel samt Kuchepause zur Verfügung.

## Quark-Sahne-Torte



von Anja Gehrke

### Zutaten

1 Wiener Tortenboden  
für die Füllung: 30 g Gelatine, 4 Eigelb, 200 g Zucker, 1 Päckchen Vanillinzucker, 1 kg Quark, 3 Esslöffel Zitronensaft, abgeriebene Schale von einer Zitrone, 1 Prise Salz, ½ l Schlagsahne, ½ Glas Erdbeer- oder Schwarze Johannesbeerkonfitüre, Schokoraseln

### Zubereitung

Den Wiener Boden einmal aufschneiden, die untere Hälfte in eine Springform setzen. Die Gelatine in wenig kaltem Wasser einweichen. Eigelb, Zucker und Vanillinzucker schaumig rühren. Quark, Zitronensaft, Zitronenschale und Salz nacheinander zugeben und verrühren. Die Gelatine im heißen Wasserbad auflösen und sofort unter die Quarkmasse rühren. Kühl stellen, bis die Masse beginnt, dick zu werden. Die Sahne steif schlagen und unter die Quarkmasse heben. Den Boden in der Springform mit Konfitüre bestreichen, die Hälfte der Quark-Sahne-Creme darauf füllen, dann den zweiten Boden aufsetzen und den Rest der Quark-Sahne-Creme darauf verteilen. Die Torte im Kühlschrank sechs Stunden gut durchkühlen lassen. Vor dem Servieren mit Schokoraseln bestreuen.

## Bilderrätsel



Das Suchbild der 10. Ausgabe zeigte eine Bank vor dem Café Blohm in der Wampner Straße und sollte noch einmal an den Bank-Bau-Wettbewerb erinnern. Übrigens: Die Bänke werden beim Entefest am 1. Oktober prämiert. Zum Mitmachen ist es also noch nicht zu spät. Claudia Ninnemann aus Neuenkirchen wurde aus den zahlreichen Einsendungen ausgelost und gewinnt 20 Euro.

Heute geht es um ein Wartehäuschen, das beim einem Frühjahrsputz repariert und gestrichen wurde. Wo steht es?

Wir freuen uns auf rege Beteiligung am Wettbewerb und auf Ihre Nachricht.

Die nächste Ausgabe erscheint im September 2017.  
[www.17498neuenkirchen.de/boddenkieker](http://www.17498neuenkirchen.de/boddenkieker)

### BODDENKIEKER

Informationsblatt der Gemeinde Neuenkirchen mit freundlicher Unterstützung durch die RESD GbR Grimmen



GEMEINDE  
**NEUENKIRCHEN**  
naturnah • stadtnah • I(i)ebenswert  
[www.17498neuenkirchen.de](http://www.17498neuenkirchen.de)

### Herausgeber

Gemeinde Neuenkirchen im Amt Landhagen  
Theodor-Körner-Straße 36  
17498 Neuenkirchen

### Redaktion, Satz

Kirsten Schielke, Ruth Bördlein,  
Frank Weichbrodt

### Auflage, Erscheinen

1.200 Exemplare, vierteljährlich

### Internet, E-Mail

[www.17498neuenkirchen.de/boddenkieker](http://www.17498neuenkirchen.de/boddenkieker)  
[boddenkieker@17498neuenkirchen.de](mailto:boddenkieker@17498neuenkirchen.de)

### Ihre Spende erreicht uns unter:

Deutsche Kreditbank  
IBAN: DE98 1203 0000 0000 3433 01  
BIC: BYLADEM1001  
Zahlungsgrund: Boddenkieker